

Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

GRÜßWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Leserinnen und Leser.

ich möchte Ihnen anlässlich unseres großen Schützenfestes heute etwas über Gastfreundschaft erzählen. Die Art von Gastfreundschaft, die ich bei meinen eigenen Reisen rund um den Globus gerade in Asien erfahren und erleben durfte.

In Ländern wie Japan, Thailand oder auch China ist Gastfreundschaft nicht nur etwas, was man lediglich aus Anstand und Stil macht. Dort ist Gastfreundschaft aus voller Herzensangelegenheit eine Lebenseinstellung, ein Kulturgut, das sich im gesamten Privat- aber auch öffentlichen Leben zeigt. In Millionenstädten wie Hongkong, Singapur, Ho-Chi-Minh-City, Kuala Lumpur oder Bangkok aber auch auf dem Land in der tiefsten Provinz von Thailand, Vietnam, Indonesien, Malaysia und China, überall habe ich mich nicht nur wie ein Gast gefühlt, sondern ich bin stets wie ein Freund begrüßt und behandelt worden. Wenn ich durch das Menschengewusel Hongkongs, durch die schier endlos scheinenden Hochhäuserschluchten dieser Megacity, etwas verloren den Weg zu meinem Hotel nicht findend umherirrte, da habe ich einfach mal jemanden auf der Straße angesprochen und nach dem Weg gefragt. Nie habe ich eine unpassende Antwort erhalten. Im Gegenteil, wenn es sich aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten oder Orientierungsproblemen als schwierig oder sogar als unmöglich darstellte mir den Weg zu erklären, ja dann haben sogar wildfremde Menschen, einfache Passanten auf der Straße, sich die Zeit genommen und mich mit einem Lächeln im Gesicht zu meinem Ziel persönlich zu Fuß geführt. Und das geschah ohne zuvor eine Gegenleistung zu vereinbaren oder danach etwa eine Geldzahlung einzufordern. Etwas was ich dort zum ersten Mal in dieser Form kennen- und vor allem wertschätzen lernen durfte.

Ich frage Sie: Würden Sie heute bei einem Bummel zum Beispiel über die Hohestraße durch die Fußgängerzone in Köln einem Ihnen unbekanntem Ausländer nicht nur den Weg erklären, sondern diesen sogar zu Fuß zum Dom oder zu einem Brauhaus bringen?

Wenn wir ehrlich zu uns selber sind, glaube ich sagen zu dürfen, eher wenige von uns würden dies machen. Dabei ist Gastfreundschaft seit über 2000 Jahren auch bei uns nicht unbekannt. So schrieb schon der römische Feldherr Gaius Julius Caesar: "Wer aus irgendeinem

Grund zu den Germanen kommt, den schützen sie vor Unrecht und behandeln ihn wie einen Unverletzlichen, ihm stehen die Häuser aller offen, und er hat Teil an ihrem Leben“.

Auch in der Religion finden wir den Begriff Gastfreundschaft. Gastfreundschaft gilt in der katholischen Kirche als eines der sieben Werke der Barmherzigkeit. In der orthodoxen Kirche entwickelte sie sich zu einem eigenständigen liturgischen und künstlerischem Schwerpunkt und dem Judentum und dem Islam sind Gastfreundschaft heilig.

Warum erleben wir dann heute so oft eher das Gegenteil? Warum verhalten wir uns auch selber oft nicht als Gast oder Gastgeber? Liegt es vielleicht daran, dass wir viel zu oft unbegründete Angst vor dem Unbekannten haben?

Aber wir können sehr einfach diese Angst vor dem Neuem, vor dem Unbekannten, vor den fremden Menschen überwinden. Geben wir uns selbst eine Chance und gehen offen auf Neues zu. Dies ist ganz einfach und unkompliziert, es bedarf nur etwas Mut.

Liebe Leserinnen und Leser,

für diejenigen unter Ihnen, die vielleicht zum ersten Mal etwas vom BSHV Jüchen erfahren, für diejenigen unter Ihnen, für die Schützenverein und Schützenfest etwas ganz Neues ist und für diejenigen unter Ihnen, für die unsere Traditionen gänzlich etwas Fremdes darstellen, etwas was Sie nicht verstehen, gerade Sie, ja Sie lesen richtig, Sie möchte ich besonders einladen.

Durchstöbern Sie die Homepage (www.bshv-juechen.de) und die Facebook-Seite unseres Vereins, seien Sie neugierig, lesen Sie bitte die Artikel, schauen Sie sich die vielfältigen bunten Bilder an und verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck. Lernen Sie uns dann persönlich kennen, indem Sie uns und unsere Veranstaltungen besuchen, indem Sie einfach in unser Festzelt auf Schützenfest Ende Mai kommen und gemeinsam mit uns feiern.

Jeder auf dieser Welt ist irgendwo und irgendwann einmal Gast und Gastgeber. Hier in Jüchen möchten wir Gastgeber für Sie alle sein. Gastfreundschaft ist ein Geschenk, nicht nur für den Gast, sondern gerade auch für den Gastgeber. Ich lade Sie alle hiermit im Namen des Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen 1880 e.V. ganz recht herzlich ein, unser Gast zu sein.

„Besuchen Sie uns hier in Jüchen als Gast und gehen Sie als Freund!“, so wie ich das unzählige Male selber in Asien erleben durfte.

In diesem Sinne: Omotenashi ! wie es so schön auf Japanisch heißt.

Ihr Präsident

Thomas Lindgens

Lebenstraum geht in Erfüllung:

FRANK UND KIRSTEN GÜNTHER

SIND KÖNIGSPAAR ZU JÜCHEN 2018

Über den Titel dieser Geschichte wird so mancher stolpern... Moment mal...: Frank und Kirsten!? Kaum einer in ihrem Jüchener Heimatdorf kennt den diesjährigen Regenten unter diesem Namen. „Haha – und auf unserem königlichen Palais wird er auch nicht stehen...“ lacht seine Majestät und macht damit auf etwas aufmerksam, das für viele Jüchener eine längst bekannte Spezialität seines Schützenzuges „Kaiserschützen“ ist: Spitznamen. Die haben die Kaiserschützen seit ihrer Gründung 1985 regelrecht kultiviert – und so wird den Gästen des großen Schützenfestes Ende Mai vom Giebel des königlichen Palais an der Jüchener Stadionstraße auch „Seine Majestät Frunk“ entgegenstrahlen. „Alles andere wäre doch gelogen,“ so Schützenkönigin Kirsten. Kein Mensch kenne ihn unter diesen Vornamen – deshalb, na klar: die Spitznamen gehören auch in den offiziellen Bereich. Dann also auch in diesem Artikel.

Für die beiden Jüchener Regenten geht mit dem Königsjahr ein Lebenstraum in Erfüllung. „Eigentlich hatten wir ursprünglich gedacht, das alles ist unbezahlbar und damit für uns unerreichbar,“ erinnert sich Kirsten Günther (48). Doch irgendwann so vor drei-vier Jahren lichtetete sich alles irgendwie und der Wunschtraum wurde immer mehr Realität. König Frunk (49) konnte dabei auf seine Gattin zurückgreifen, die schon königliche Erfahrungen mitbrachte: ihre Eltern waren 1999 Königspaar des Heimatvereins im benachbarten Hochneukirch. Aus dieser Zeit bringt sie auch ihren Grundsatz für das Königsspiel in Jüchen mit: „Du musst es lieben – und du musst es leben!“ Anders gehe es einfach nicht. Und nur so könnten sie jetzt auch auf die Frage, ob das Ganze denn sehr stressig sei, locker antworten: „Nö – überhaupt nicht!“ Faszinierend und wohltuend zugleich haben die beiden die immer mehr zusammenwachsende Gemeinschaft im Königsjahr erlebt. „Hervorragend hat das alles zusammen geklappt!“ freut sich Frunk und zählt dabei sein Ministerium, seinen Königszug und den Vorstand des Bürgerschützen- und Heimatvereins auf. Das sei ein Top-Team auf das 100-prozentig Verlass sei. Und dazu zählen eben nicht nur die traditionellen Aktivitäten eines Schützenkönigspaares. „Wir waren mit einer tollen Truppe in Uniform zu Gast im ZDF-Fernsehgarten oder hatten einfach einen Riesenspaß beim Dieter-Thomas-Kuhn-Schlagerkonzert...“ Vor allem die legendären „After-Show-Partys“ nach Auswärts-Auftritten im Hause Seiner Majestät oder eines Ministers werde man so schnell nicht vergessen. Wie

man das alles durchhält? „Das geht nur als Team,“ schießt es Frunk aus dem Mund. Und da gebe es ja auch noch die Hobbies wie etwa das Angeln, bei dem man sehr viel Ruhe und Kraft tanken kann. Der gelernte Betriebsschlosser bei der RWE-power AG und die Kinderkrankenschwester im Rheydter Elisabeth-Krankenhaus wissen schon um ihre Kraftquellen für das Königsjahr. „An allererster Stelle sind hier aber Familie und Schützen zu nennen. Da bekommst du soviel power...“ gibt König Frunk zu Protokoll. Auch für immer neue Ideen. „Da gab es beispielsweise in diesem Jahr erstmals ein „Ostereier-Schießen – das hat echt Spaß gemacht und ruft nach Wiederholung!“

Insgesamt hätten sich beide Regenten das ganze Jahr bei weitem nicht so vorgestellt, wie es bislang gelaufen ist, geben sie überwältigt zu Protokoll. „Und ein solches Erlebnis muss eigentlich ein jeder Schütze einmal im Leben haben,“ macht Frunk den Jüchener Kameraden Mut, sich um das höchste Amt der Schützen zu bewerben.

Dass es in diesen Wochen in den Endspurt geht, merkt der König sehr gut: „In den Kneipen wirst Du mit dem Präsentiermarsch begrüßt, die Kameraden grüßen dich formvollendet auf der Straße, immer öfter fällt statt eines lockeren „Hallo Frunk“ ein „Guten Tag, Majestät“.“ Er zucke dann immer ein wenig zusammen – aber das sei eben so. „Und eigentlich will ich mein kleines Krönchen am Schützenfest-Dienstag ganz, ganz festhalten und am liebsten gar nicht mehr hergeben,“ gibt auch Königin Kirsten zu. Doch irgendwann sei es dann doch auch gut, dass das Königsspiel für sie zu Ende ist. „Dann kann ich mich wieder mehr meinen Leidenschaften, dem Tennisspiel, dem Angeln oder meiner Mönchengladbacher Borussia widmen,“ so König Frunk.

Bis dahin gibt es, gemeinsam mit den beiden Prinzessinnen Anika (18) und Nina (22) sowie den königlichen Kaninchen, noch einige fröhliche Feiern – nicht zuletzt das große Schützenfest am letzten Mai-Wochenende. Gemeinsam mit Ministerium, dem Königszug „Kaiserschützen“ unter Zugführer Stefan Schwier und dem gesamten Jüchener Schützenregiment wird das wohl gelingen. „Das einzige, was wir für ein gelungenes Fest brauchen, ist wohl gutes Wetter...“ sagt Königin Kirsten zum Abschied und richtet die Augen sehnsuchtsvoll, fast flehentlich in Richtung Jüchener Himmel. Vielleicht hat er's (der Himmel!) ja erhört...

Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

Gedrängter Terminplan:

DAS FESTPROGRAMM AUF EINEN BLICK

FREITAG, 25. MAI 2018

11.00 Uhr Empfang der Kindergartenkinder in der Königsresidenz

SAMSTAG, 26. MAI 2018

14.00 Uhr Böllerschießen der Artillerie

15.30 Uhr Konzert am Seniorenzentrum

16.50 Uhr Antreten des Regimentes auf dem Markt, anschl. stehende Paraden zu Ehren des Präsidenten (Wilhelmstraße) und des Schützenkönigs (Stadionstraße)

ca.17.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Totenehrung, Großer Zapfenstreich auf dem Friedhof

20.00 Uhr Regimentsparty mit der Band „Night in Paris“

SONNTAG, 27. MAI 2018

9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakobus

10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche

11.00 Uhr Empfang des Königs für geladene Gäste

14.40 Uhr Sternzüge zum Alten Markt

15.00 Uhr Historischer Festzug mit Blumen- und Musikparade sowie Königsparade

20.00 Uhr Party mit „Night in Paris“

MONTAG, 28. MAI 2018

15.30 Uhr Klompenzug

17.00 Uhr Klompenball mit der Band „Soundconvoy“

DIENSTAG, 29. MAI 2018

18.00 Uhr Sternzüge zum Alten Markt

18.15 Uhr Historischer Festzug mit Blumen- und Musikparade sowie Königsparade

20.15 Uhr Krönungsball mit der Band „Soundconvoy“

Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

EIN FEST VOLLER MUSIK

Jüchen wird während der Schützenfesttage in eine ganze Wolke voller Musik gehüllt. Und das bezieht sich nicht nur auf die zehn Corps und Kapellen, die musizierend mit den Festzügen durch die Straßen ziehen. Auch im Festzelt und beim Festgottesdienst in der Jakobuskirche ziehen die Schützen alle Register, wenn es um eine angemessene, hochwertige musikalische Begleitung geht. Hier die Einzelheiten:

Premiere am Samstag und Sonntag im Festzelt:

„NIGHT IN PARIS“ ERSTMALS IN JÜCHEN

Mit „Night in Paris“ konnten die Jüchener erstmals eine Top-Band aus dem Dreiländereck verpflichten. In Aachen zählen sie zum Allerbesten, was man in diesem Sektor bekommen kann. Das Eurogress in Aachen, der legendäre Ball der Karnevalsgesellschaft „Öcher Penn“ im Riesenzelt auf dem Katschhof, das CHIO, das „Weltfest des Pferdesports“, zählen zu den Events und Locations, die die sechs Vollblutmusiker von „Night in Paris“ regelmäßig in Party-Hexenkessel verwandeln. Und nun also auch im Jüchener Zelt. Präsident Thomas Lindgens kennt die Band und ist überzeugt: „Das wird Schützenparty in einer vollkommen neuen Dimension!“ Dabei gibt es kein Genre, auf das man „Night in Paris“ reduzieren könnte: Mitreißende Party-Hits zum Tanzen, Mitsingen und Feiern zählen ebenso zum Repertoire wie die Hits der 60er bis 90er – und natürlich auch die aktuellen Chartbreaker dürfen bei dieser Spitzenband aus Aachen nicht fehlen. Natürlich ist eine entsprechende Eventtechnik das Sahnehäubchen auf der Musik, sodass sich das Jüchener Schützenzelt zum Fest in einen regelrechten Party-Palast für alle Generationen verwandeln wird.

Festlicher Auftakt am Sonntagmorgen:

„LE COR COMPLET“ GESTALTET FESTGOTTESDIENST

In diesem Jahr wird der Festgottesdienst anlässlich des Jüchener Schützenfestes am Sonntag um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Jakobus eine ganz besonders musikalische Gestaltung erfahren: Passend zum Königszug, dem Jägerzug „Kaiserschützen“ lassen sechs Parforcehörer des Ensembles „Le Cor Complet“ und die Orgel eine festliche Hubertusmesse erklin-

gen. Bei dieser Jahrhunderte alten, aus Frankreich und Belgien stammenden Tradition werden die einzelnen Messteile wie Kyrie, Gloria... instrumental wiedergegeben. Sie entwickelte sich aus dem Bedürfnis, anlässlich einer Jagd stattfindende Gottesdienste im Wald musikalisch mitzugestalten. Eine besondere Klangpracht entfalten die über 4 Meter langen Hörner allerdings im Kirchenraum, zumal, wenn noch eine große Orgel als Begleitung hinzutritt.

Nach einem eröffnenden „Glockengeläut“ erklingen Kompositionen aus dem 19. Jahrhundert, die von Jules Cantin zusammengestellt wurden. Da die Instrumente über keine Ventile verfügen, werden bis auf wenige Ausnahmen ausschließlich „Naturtöne“ zu hören sein, die ein zum Teil ungewohntes, aber eindrucksvolles Klangbild ergeben. Durch das Einführen der Hand in den Schalltrichter (das sog. „Stopfen“) können die Bläser allerdings ihren Tonvorrat noch erweitern. Die Musiker spielen unter der Leitung von Kirchenmusiker Wilhelm Junker, die Orgelbegleitung übernimmt Jürgen Küster.

Bewährtes am Montag und Dienstag im Zelt:

„SOUNDCONVOY“ – GARANT FÜR BESTE STIMMUNG

Sechs professionelle Musiker und die Superstimme „Rosa Lippenstift“ als Sängerin bilden die Partyband „SOUNDCONVOY“. Nach über 25 Jahren und mehr als 3000 Auftritten wissen die Musiker von „SOUNDCONVOY“ genau, worauf es bei einem Top – Event ankommt. Ob im Festzelt auf Schützenfest, zur großen SAT1-Silvesterparty am Brandenburger Tor mit über einer Million Menschen vor der Bühne oder beim Gala-Dinner im Gästehaus der Bundesregierung, „SOUNDCONVOY“ begeistert immer. Nicht umsonst hat die Band mehrmals den Top-of-the-Mountain Partybandpreis gewonnen; hier wird die beste Band aus den Top 40 Partybands bundesweit jährlich von einer Jury ausgewählt.

„SOUNDCONVOY“ spielt nicht zum ersten Mal im Jüchener Festzelt auf und ist daher allen Besuchern bestens bekannt. In diesem Jahr wird diese Top-Partyband am Montag (28. Mai) zum Klompenball aufspielen sowie am Schützenfest-Dienstag (29. Mai) dem großen Krönungsball einen festlichen musikalischen Rahmen verleihen. Sicherlich wird „SOUNDCONVOY“ das Zelt zum Beben bringen und alle Besucher restlos begeistern.

Bürgerschützen- und Heimatverein Züchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

Auch in diesem Jahr gibt es zahlreiche Jubilare, die der Bürgerschützen- und Heimatverein ehren wird: 24 Schützen stehen auf der Liste. Die Ehrungen erfolgen während des Regimentsabends, der auch der Abend der Zugkönige und Jubilare ist, am Sonntag, 27. Mai 2018, ab 20 Uhr im Festzelt. Eine besondere Ehrung wird dabei sein: Mit Bernd Kaiser feiert ein langjähriger Schütze seine 65-jährige Mitgliedschaft – ein sehr seltenes Jubiläum.

Jubilare 2018

25 Jahre

Roland Weyer (Gardejäger)
Norbert Schiffer (passiv, Gardejäger)
Ralf Brenneke (Gardezug)
Kurt Chastenier (Gardezug)
Otto Zitzen (Jägerzug „Edelweiss“)
Uwe Lüdemann (Rote Husaren)
Rolf Langhard (Weisse Husaren)
Markus Kreuz (Kaiserschützen)
Christian Becker (Schützengarde „Friedrich der Große“)
Ulrich Clancett (Schützengarde „Friedrich der Große“)
Christian Hormes (Schützengarde „Friedrich der Große“)
Michael Strauch (Schützengarde „Friedrich der Große“)
David Welz (Schützengarde „Friedrich der Große“)
Benjamin Barb (Schützengarde „Friedrich der Große“)
Schützenzug Schützengarde „Friedrich der Große“

40 Jahre

Christian Dette (Gardejäger)
Frank Hüselmann (Gardejäger)
Heinz Günter Knoll (Gardejäger)
Jochen Schrey (Gardejäger)
Thomas Königs (passiv, Gardejäger)
Michael Weyers (Kaiserjäger)
Schützenzug Gardejäger

50 Jahre

Heinz Josef Becker (Jägerzug „Edelweiss“)
Hans-Josef Voigt (Jägerzug „Edelweiss“)
Günter Berthold (ehem. Grüne und Rote Husaren)

65 Jahre

Bernd Kaiser (ehem. Jägerzug „Enzian“)
Schützenzug Jägerzug „Edelweiss“

Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

Ganz Jüchen auf den Beinen:

GROBE FESTZÜGE SIND DIE HÖHEPUNKTE

Ein Schützenfest lebt von den glanzvollen Aufzügen des Regiments. Wir stellen im Folgenden die genaue Zugfolge des großen historischen Festzuges am Sonntag vor:

1. Regimentsreiter
2. Feuerwehr
3. Radfahrgruppe
4. Sappeure
5. Regimentsfahne
- 6. Regimentsführung**
7. Kaiserjäger
- 8. Bundestambourcorps Hochneukirch**
- 9. Instrumentalverein Hilfhart**
10. Weiße Husaren
11. Weiße Husaren II
12. Kaisergarde
13. Kaisergarde II
14. Preußens Gloria
- 15. Tambourcorps Neuss-Furth**
- 16. Musikverein St. Josef Horst**
17. Marine I
18. Grenadierzug „Junge Garde“
19. Grüne Husaren
20. Grüne Husaren II
21. Jägerzug „Auerhähne“
22. Gardejäger
23. Gardezug
24. Wallenstein
25. Wallenstein II
- 26. Tambourcorps Gerderath**
- 27. Instrumentalverein Effeld**
28. Edelknaben
29. Jungschützen
30. Wagen der Ehrengäste
- 31. Wagen S.M. Frank II. , I.M. Königin Kirsten, Adjutant I.M.**
32. Minister
33. Gäste
34. Kaiserschützen
35. Kaiserschützen II

36. Jägerzug „Viktoria“
37. Jägerzug „St. Jakobus“
38. Rote Husaren
- 39. Tambourcorps Elsen-Fürth**
- 40. Musikverein Jüchen-Otzenrath**
41. Pionierzug
42. Königsschützen
43. Jägerzug „Königsjäger“
44. Schützengarde „Friedrich der Große“
45. Infanterie „Kaiser Wilhelm“
46. Grenadierzug
47. Marine II
48. Jägerzug „Edelweiss“
49. Blaue Husaren
- 50. Bundestambourcorps Königshoven**
- 51. Jägerkapelle Hochneukirch**
52. Garde-Infanterie
53. Schwarze Husaren
54. Heimattreue
55. Garde „Waidmannsheil“
56. Jägerzug „Diana“
57. Heimattreue II
58. Artillerie
59. Zugende Abschirmung

Insgesamt bewegen sich rund 450 aktive Schützen in 40 Jüchener Schützenzügen durch die Straßen. Angeführt werden die Züge von einer Radfahrgruppe mit etwa 50 Kindern; musikalisch begleiten die Schützen über 300 Musiker in fünf Musikgruppen.

Der Festzug wird mit einer glanzvollen Musik- und Königsparade auf dem Marktplatz abgeschlossen.



Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

Pressedienst zum Schützenfest 2018

ZUGWEGE 2018

SAMSTAG, 26. MAI 2018, 17.00 UHR

Busspur am Markt – Kreisverkehr – Markt – Wilhelmstraße (*Errichtung des Präsidentenmai, stehende Parade zu Ehren des Präsidenten und des Vorstands*) Römerstraße – Steinstraße – Odenkirchener Straße – Weyerstraße – Scheulenbend – Kettelerstraße bis Einmündung Stadionstraße (*stehende Parade zu Ehren des Schützenkönigs*) Stadionstraße – Amselstraße – In den Weiden - Kölner Straße – Buschgasse – Friedhof (*dort Ökumenischer Gottesdienst, Totenehrung und Großer Zapfenstreich*) Buschgasse – Kölner Straße – Odenkirchener Straße – Alleestraße - Festzelt am Haus Katz.

SONNTAG, 27. MAI 2018, 15.00 UHR

Die fünf Sternzüge treffen auf dem Markt ein, wo sich dann das Regiment aufstellt.

Kölner Straße – Stadionstraße (*dort stehende Parade zu Ehren des Schützenkönigs und der Ehrengäste*) – Kettelerstraße – Scheulenbend – Weyerstraße - Odenkirchener Straße – Riekestraße – Römerstraße – Steinstraße – Odenkirchener Straße – Markt – Wilhelmstraße - Jülicher Straße – Langstegerweg - Markt (*dort Musik- und Königsparade*) Markt - Odenkirchener Straße – Alleestraße - Festzelt am Haus Katz.

MONTAG, 28. MAI 2018, 15.30 UHR

Stadionstraße - Kölner Straße - Markt, (*dort reihen sich die am Klompenzug beteiligten Schützenzüge und Gruppierungen ein*) Odenkirchener Straße – Alleestraße – Festzelt am Haus Katz.

DIENSTAG, 29. MAI 2018, 18.15 UHR

Die vier Sternzüge treffen auf dem Markt ein, wo sich dann das Regiment aufstellt.

Markt – Odenkirchener Straße – Weyerstraße – Scheulenbend - Kettelerstraße - Stadionstraße (*dort stehende Parade zu Ehren des Schützenkönigs und der Ehrengäste*) Stadionstraße – Amselstraße – In den Weiden – Kölner Straße – Birkenstraße - Friedhofstraße - Kölner Straße – Markt – Wilhelmstraße – Jülicher Straße – Langstegerweg – Kasterstraße – Markt (*dort Musik- und Königsparade*) Markt - Odenkirchener Straße – Alleestraße - Festzelt am Haus Katz.

Bürgerschützen- und Heimatverein Jüchen

PresseDienst zum Schützenfest 2018

SPLITTER UND HIGHLIGHTS 2018

Mit ihrer traditionellen Dreifach-Veranstaltung starteten die Jüchener Schützen am 21. April in die „heiße Phase“ vor dem großen Schützenfest am letzten Mai-Wochenende: Während sich nachmittags ab 14.30 Uhr die über 70-Jährigen Jüchener zu einer gemütlichen Feier bei Kaffee und Kuchen in der Zweifach-Sporthalle an der Stadionstraße trafen, wetteiferten auf dem eigens errichteten Schießstand nebenan seit 13 Uhr insgesamt 35 Mannschaften um den Königspokal des Bürgerschützen- und Heimatvereins. Hans-Peter Jonen begeisterte die Senioren mit seiner Trompete und einer musikalischen Reise von Köln in die Alpen und wieder zurück. Die Kinder-Tanzgruppe des TV Jüchen wirbelte unter der Leitung von Ute Kaiser und Amelie Schleifer zu den Klängen von „Pipi Langstrumpf“ über die Bühne und riss die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Halle mit.

Da einige Mannschaften in das Stechen um den Königspokal gehen mussten, begann dann die Generalversammlung der Schützen in der Sporthalle mit einer leichten Verspätung. Präsident Thomas Lindgens blickte zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. „Trotz alledem müssen wir uns aber auch neuen Herausforderungen stellen“ rief Lindgens den gut 250 Anwesenden zu. In diesem Sinne beschlossen die Schützen eine neue Satzung, die, so Lindgens „etwas renoviert wurde“, aber auch den aktuellen Anforderungen (Stichwort: „EU-Datenschutzgrundverordnung“) gerecht wird. Zudem erhöhten sie den Jahresbeitrag, um auch künftig über eine solide, wirtschaftliche Grundlage für das Vereinsleben verfügen zu können. Kritische Töne schlug der Präsident an, als er auf die Situation der Veranstaltungstätten in der Gemeinde einging. Hier machte er ein deutliches Ungleichgewicht zugunsten des Sports aus und forderte die anwesenden Vertreter aus Rat und Politik auf, das Leben der heimatpflegenden Vereine auch angesichts des Gaststättensterbens nicht noch weiter zu erschweren und neben gut ausgestatteten Sportstätten auch für geeignete, ebenso gut ausgestattete Veranstaltungstätten in der Gemeinde zu sorgen.

Mit Hans-Peter Reipen und Klaus Wawer erhob die Versammlung zwei über Jahrzehnte im Bürgerschützen- und Heimatverein und seinem Vorstand hoch engagierte Schützen in den Status eines „Ehrenmitglieds auf Lebenszeit“. Präsident Lindgens skizzierte in kurzen Zügen

das überaus hohe Engagement der beiden und gratulierte ihnen unter stehenden Ovationen herzlich zu dieser seltenen Ehrung.

Dann wartete der Präsident mit einer Überraschung für die Schützen auf: Er präsentierte den neugegründeten Schützenzug „Königsjäger“, die aus den Jungschützen hervorgegangen sind und in diesem Jahr erstmals mit acht jungen Männern als „echte“ aktive Schützen am Schützenfest teilnehmen. Das versammelte Regiment begrüßte die jungen Kameraden mit großem Beifall.

Kommandeur General Gerhard Schreiber stellte den Regimentsbefehl für das kommende Schützenfest vor und erhob den Zugführer des neuen Schützenzuges „Königsjäger“, Lars van Gansewinkel, durch eine Beförderung zum Leutnant in den Offiziersrang.

Zum Ende der Generalversammlung öffnete Präsident Lindgens den Umschlag mit den siegreichen Mannschaften beim Königsschießen. Unter großem Jubel verkündete er die erste Mannschaft der Marine I (Thorsten Fratscher, Michael Ermer, Martin Radau, Thomas Jansen) mit 178 Ringen als Sieger des spannenden Wettbewerbs. Zuvor hatte es ein hochspannendes Stechen mit der ersten Mannschaft der Marine II gegeben. Allein: Es gab keinen Schützen, der sich bis zum Tag der Generalversammlung für das höchste Amt des Vereins als Schützenkönig für das Fest 2019 zur Verfügung gestellt hatte. So unterbrach Präsident Thomas Lindgens lediglich die Versammlung für ein stimmungsvolles Konzert der Jägerkapelle Hochneukirch. Doch auch dieses endete ohne eine Kandidaten-Nennung. „Die Hoffnung stirbt zuletzt...“ resümierte Lindgens und setzt nun auf die kommenden Wochen bis zum Schützenfest. „Vielleicht tut sich doch noch etwas – denn es gibt keinen Plan B. Ein Schützenfest ohne König? Für mich nur sehr schwer vorstellbar!“ Es kam, wie wir wissen, gottlob anders...

Auch die Kleinsten werden schon in das heimatliche Brauchtum eingeführt und sind voller Begeisterung dabei: Anfang Mai wurde standesgemäß schon ein **Maibaum an der Kindertagesstätte** „Unserer Lieben Frau“ errichtet. Nun fiebern die Kinder nun „ihrem“ Schützenfest entgegen. Am 18. Mai wird der Vogel „geworfen“. Mehrere Bewerber stehen für das Königssamt im Kindergarten bereit. Höhepunkt ist der **Festzug** am Freitag, 25. Mai: Das ganze Kindergarten-Regiment marschiert durch Jüchen und stattet dem Seniorenzentrum Haus Maria Frieden und dem „richtigen“ Königspaar einen Besuch ab. Klar, dass es neben süßen Überraschungen von Frank und Kirsten Günther auch eine Parade vor den großen und kleinen Majestäten gibt. „In Jüchen herrscht zum Schützenfest der Ausnahmezustand, und da muss der Kindergarten natürlich mitziehen. Das macht allen einen Riesenspaß!“ freut sich Gabriele Salmann, Leiterin des Kindergartens. Die ganze Woche vor dem großen Schützenfest ist jetzt

schon fest verplant mit dem Schmücken des Kindergartens und dem Basteln von Uniformen und eigenen Königsorden.

Der Schützenfestsamstag beginnt eher besinnlich: Nach dem Böllerschießen des Artilleriezug-
es, der das Schützenfest traditionell eröffnet, gibt der Musikverein St. Josef Horst gemein-
sam mit dem Bundesschützentambourcorps Hochneukirch am Seniorenzentrum Haus Maria
Frieden ein **Platzkonzert**. Seit über 30 Jahren besteht die schöne Tradition, zu der auch Kö-
nigspaar, Königszug und Vorstand dem Seniorenzentrum einen Besuch abstatten. Der Bür-
gerschützen- und Heimatverein bringt mit diesem Nachmittagsprogramm seine Verbunden-
heit auch zu den älteren Mitbürgern zum Ausdruck. Viele der Hausbewohner bzw. deren
Ehegatten marschierten selbst einmal aktiv in den Reihen der Jüchener Schützen mit.

In großem Rahmen findet am frühen Samstagabend der **Ökumenische Gottesdienst** am Eh-
renmal auf dem Friedhof statt. Dieser Gottesdienst, findet bereits zum 45. Mal statt. Es
schließen sich die **Totenehrung** mit Kranzniederlegung sowie der **Große Zapfenstreich** an,
der in diesem Jahr vom Bundestambourcorps Hochneukirch und dem Musikverein St. Josef
Horst bestritten wird.

Kultstatus hat das **Einschießen des Festes** durch die Artillerie. In früheren Zeiten war es das
untrügliche Zeichen auch für die Nachbardörfer, dass nun das Fest beginnt. Und auch heute
noch warten ganze Schützenzüge auf dieses Startsignal, das punkt Glockenschlag 14 Uhr an
jedem Schützenfestsamstag durch die Artillerie erfolgt. 80 Gramm Schwarzpulver füllen die
geprüften Schießmeister des ältesten Jüchener Schützenzuges in die Kartuschen, die dann in
das historische Geschütz verbracht werden. Unter fachgerechter Aufsicht werden 21 Schuss
abgegeben. Speziell eingeladen zu dieser Fest-Eröffnung sind traditionell die **Edelknaben**,
die dazu aus Sicherheitsgründen mit einem entsprechenden Ohrenschutz ausgerüstet wer-
den.

Viele fragen sich, warum zu feierlichen Anlässen 21 Schuss **Ehrensalmut** mit Kanonen abge-
geben werden. Der Ursprung dieses Brauchs, der auch den Beginn des Jüchener Schützen-
festes markiert, hat seinen ernst-praktischen Ursprung in der Kriegsschiffahrt. In der Regel
waren die Kriegsschiffe alter Prägung mit 21 Vorderlader-Kanonen ausgestattet (zehn Back-
bord, zehn Steuerbord, eine auf dem Bug vorne am Schiff). Diese Kanonen waren (weil als

Vorderlader sehr langwierig in der Ladung) auf Kriegsfahrten beständig scharf geladen, damit sie im Ernstfall schnell abgefeuert werden konnten. Das war gefährlich, aber notwendig. Lief nun ein solches Kriegsschiff einen befreundeten Hafen an, war das Schiff als Ganzes eine riesige, schwimmende Bombe. Um die Gefahr einer unkontrollierten Explosion und somit einer Katastrophe in einem Hafen zu vermeiden, wurden auf der Reede vor dem Einlaufen alle Geschütze abgefeuert – 21 Stück an der Zahl. Damit entschärfte man die Situation und kündigte so seine friedliche Einlauf-Absicht an. Erst nach dem Abfeuern aller Geschütze wurde der Einlauf in den Hafen genehmigt. Das Abfeuern der Geschütze wurde auch als Gruß („Salut“) dem jeweiligen Herrscher und der Bevölkerung gegenüber interpretiert.

Die Jüchener Artillerie benutzt eine Hinterlader-Kanone, die mit Kartuschen beschickt wird. Nach einem Schuss wird nur die Kartusche ausgetauscht und durch eine neue, bereits vorher mit Schwarzpulver befüllte ersetzt – der nächste Schuss erfolgt. So können mit einem Geschütz alle 21 Salutschüsse gefahrlos abgegeben werden. Am Tower von London etwa wird bis heute mit Vorderlader-Kanonen gearbeitet: So steht dort für jeden Salut-Schuss für das britische Königshaus eine eigene Kanone zur Verfügung, weil die Kanonen sich bauartbedingt beim Schuss stark erhitzen und mehrere Schüsse in kurzem Abstand für die Kanoniere lebensgefährlich wären. So ist es nicht verwunderlich, dass es immer wieder bis in die Gegenwart hinein zu schweren Unfällen mit Vorderlader-Kanonen nach solcher unsachgemäßen Nutzung kommt. „So etwas gäbe es bei uns nicht. Wir unterliegen strengsten Vorschriften, an die wir uns auch ganz penibel halten,“ betont Jüchens Artillerie-Batteriechef Hans-Josef („Juppi“) Zoeller. So ist es selbstverständlich, dass sich die Jüchener Artilleristen regelmäßig mit ihrem Geschütz auf den Weg zu strengen Sicherheits-Überprüfungen durch den TÜV machen und entsprechende Zertifikate und Schieß-Genehmigungen vorweisen können.

Der Sonntagmorgen steht ganz im Zeichen der Gottesdienste der beiden Kirchen. Pfarrer Horst Porkolab lädt für 10.00 Uhr herzlich zum **Evangelischen Festgottesdienst** in die evangelische Hofkirche am Markt ein. Bereits um 9.30 Uhr beginnt auch der **Katholische Festgottesdienst** in der Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä.. Hier treffen sich die Fahnenabordnungen, Edelknaben und Jungschützen und geleiten in einer großen Prozession das Königspaar S.M. Frank II. und I.M. Königin Kirsten an ihre Plätze in der Jakobuskirche.

Ein bunter Tupfer im Festprogramm ist alljährlich der **Klompenzug**, der sich am Montagnachmittag zu den Klängen des Tambourcorps durch die Straßen des Ortes schlängelt. In oft wochenlanger Kleinarbeit wurden die Holzschuhe, die „Klumpen“, von fleißigen Händen dekoriert, phantasievoll und meist mit humorvollem Hintergrund. Oft werden auch ganz aktuel-

le Themen aufgegriffen. Fast 500 Teilnehmer aus über 25 Schützenzügen wetteifern um die ausgelobten Preise für die schönsten Klumpen im Regiment. Für eine Riesenstimmung sorgt an diesem Nachmittag im Festzelt die Coverband „Soundconvoy“.

Den musikalischen Höhepunkt, gleichzeitig auch die prächtigsten Vorbeimärsche des ganzen Festes stellen die beiden **„Blumen- und Musikparaden“** am Sonntag und Dienstag dar. Zu Beginn der großen Königsparaden auf dem Marktplatz formieren sich dazu neben allen Fahnen- und Standartenträgern auch alle „Hönesse“ (Träger der prächtig gesteckten Blumenhörner) sowie vier Musikkapellen und vier Tambourcorps der Regimentsmusik zu einem großen Marschblock. Unter der Führung eines Tambourmajors marschieren über 200 Musikanten und Spielleute an der Ehrenbühne vorbei und drehen in diesem Jahr erstmals eine Ehrenrunde um die Majestäten und ihre Ehrengäste. Diese sehen sich von einer gewaltigen Musikwolke eingehüllt – sie stehen sozusagen „mitten in der Musik“ und lassen sich vom Können der Marschierer begeistern. Gespannt warten dann alle Zuschauer auf das „Abreißen“. Auf ein Kommando des führenden Tambourmajors hin müssen dabei alle Musikanten auf einen Schlag ihr Spiel beenden. Gelingt dieses schwierige Unterfangen, ist den Musikern großer Szenenapplaus sicher.

Ein Schützenfest wie das Jüchener erfordert akribische Planungen. Und die wollen auch kommuniziert werden. So haben Regimentskommandeur Gerhard Schreiber und Regimentsadjutant Major Robert Wirtz einen entsprechenden **„Regimentsbefehl“** verfasst. Auf zwanzig Seiten ist alles festgehalten, was für den ordnungsgemäßen und disziplinierten Ablauf der Festveranstaltungen wichtig ist. Anlässlich der Generalversammlung der Schützen wurde der Regimentsbefehl an die einzelnen Zugführer herausgegeben. Das Heft bietet auch die Grundlage für die berüchtigten Spießbücher in den Zügen. Darin verzeichnet der Spieß alle Vergehen, die nach dem Schützenfest mit gestrengen Strafen geahndet werden.

Sie stellen eine der Spezialitäten der großen historischen Festzüge in Jüchen dar: Die sogenannten **„Sternzüge“**. An verschiedenen Punkten finden sich dazu die einzelnen Zugblöcke ein, um dann in Richtung Markt zu ziehen. Fünf Sternzüge ziehen dann in Richtung Ortsmitte. Das Timing ist dabei so gewählt, daß die Sternzüge fast zeitgleich mit klingendem Spiel im Jüchener Herzen eintreffen. Für die zahlreichen Besucher auf dem Markt Jahr für Jahr ein faszinierendes und überwältigendes Schauspiel: War der Platz gerade eben noch still und ohne Uniformierte, so befinden sich innerhalb von drei Minuten plötzlich rund 600 Marschie-

rer dort und bilden auf dem Platz ein rauschendes Bild aus Farbe und Musik. Für General Gerhard Schreiber auch eine logistische Hilfestellung: „So haben wir die einzelnen Blocks schon vorsortiert – und die Schützen sind warm marschiert. Das ist ein wichtiger Vorteil dieser Einrichtung.“

Die Jüchener Schützen müssen auch gut zu Fuß sein. Neben den Wegen zu den offiziellen Antretepunkten für die Festzüge kommen bei den Zügen selbst auch noch einige **Kilometerchen** zusammen: Insgesamt müssen die Schützen an den Festtagen rund 11 km unter Führung von General Gerhard Schreiber und Oberstleutnant Robert Wirtz zurücklegen. Und da das Ganze auch schon einmal etwas anstrengend werden kann, helfen aufmerksame Anwohner immer schon einmal gerne mit einer kühlen Erfrischung am Zugwegrand aus.

Im wahrsten Sinne des Wortes „krönender Abschluß“ des Heimatfestes wird der Dienstagabend sein, an dem die Krönung des Königspaares für das Schützenfest 2019 stattfinden wird. Während des traditionellen **Krönungsballes** im Festzelt wird Präsident Thomas Lindgens die Krönung vornehmen. Während sich die neue Königin Cornelia Brenneke mit einem glitzernden Krönchen begnügen muss, erhält der künftige Regent Ralph das große, historische Königssilber des Bürgerschützen- und Heimatvereins. An diesem Abend muss das gut 450 Mann starke Regiment gleich zu zwei stehenden Paraden im Festzelt antreten. Mit der einen verabschieden sich die Schützen vom scheidenden König, die andere dient der Begrüßung des neuen Regenten. Den entsprechenden festlich-musikalischen Rahmen zu dieser Zeremonie liefert die Band „Soundconvoy“.

Jedes Schützenfest ist immer auch Anlass zu einem **Rückblick**. Wer war eigentlich vor Jahren Schützenkönigspaar in Jüchen? Vor zehn Jahren bekleidete Helmut Eßer mit seiner Ehefrau Ulrike dieses Amt; vor 25 Jahren waren es Heinrich-Hubert und Wilma Hilgers, vor 50 Jahren Johannes und Käthe Thishen, vor 80 Jahren Wilhelm und Anna Wiedefeld und vor 90 Jahren Adolf und Maria Büchen. Vor 135 Jahren (1883) trug Carl Mecheels die Königskette der Jüchener Schützen.

Alle Informationen rund um das Jüchener Schützenfest gibt es auch im Internet: Über die Homepage **www.bshv-juechen.de** ist das aktuelle „Schützenfest-Portal“ zu erreichen, das Anfang Mai freigeschaltet wurde. Verantwortlich für die Homepage der Jüchener Schützen zeichnet **Marc Lónyai** (Sappeurzug). Er pflegt die Seite und sammelt alle Informationen rund

um Fest und Verein. Auch im sozialen Netzwerk **facebook** sind die Jüchener Schützen vertreten.

Alle Hände voll zu tun hat vor den Schützenfesttagen der neue Gerätewart des Bürgerschützen- und Heimatvereins, **Thorsten Fratscher**. Neben den vielen tausend Kleinigkeiten ist er auch verantwortlich für die Verteilung des Fahnen- und Wimpelketten-Schmucks in ganz Jüchen. Wer kurzfristig für sein Haus noch eine Jüchener Fahne oder für seine Straße noch einige Wimpelketten benötigt, ist bei ihm genau richtig. Unter Telefon 02165 / 5155 kann jeder Interessierte seine Bestellung für Fahnen und Wimpelketten aufgeben oder sich darüber informieren lassen.

Seit vier Jahren gibt es wieder eine Festschrift zum Jüchener Schützenfest. Die **„Schützen-Postille“** wurde Anfang Mai vor dem Schützenfest ausgeliefert und kostenlos an alle Jüchener Haushalte verteilt. Zudem liegt sie in einigen Jüchener Geschäften zur Mitnahme aus. Das Redaktionsteam um Regimentskommandeur Gerhard Schreiber hat ein lesenswertes, durchweg farbiges Heft von 84 Seiten zusammengestellt. Präsident Thomas Lindgens ist überzeugt davon, dass die „Schützen-Postille“ ankommt: „Ich darf ohne Übertreibung sagen, dass das Redaktionsteam wieder ganze Arbeit geleistet hat. Die Jüchener Bürgerinnen und Bürger dürfen sich auf eine kurzweilige Ausgabe mit allen Informationen rund um unser Schützenfest freuen!“ Unterstützt vom Jüchener Designer Nils Bosshammer und seiner Agentur pluralis majestatis sei das Thema „Festbuch“ in neue, sehenswerte Dimensionen geführt worden.
